

kurrenz zu der großen babenbergischen Kirchenschöpfung in Klosterneuburg einen noch bedeutenderen Pfarrkirchenbau erstehen zu lassen.

Ungeklärt durch die bisherigen Ausgrabungen bleibt die Frage der Türme des ersten Baues der Stephanskirche. Ob dieser als Basilika mit höherem kreuzrippengewölbtem Mittelschiffe und niedrigeren kreuzgewölbten Seitenschiffen zu denkende Bau die in Österreich und Bayern sehr verbreiteten

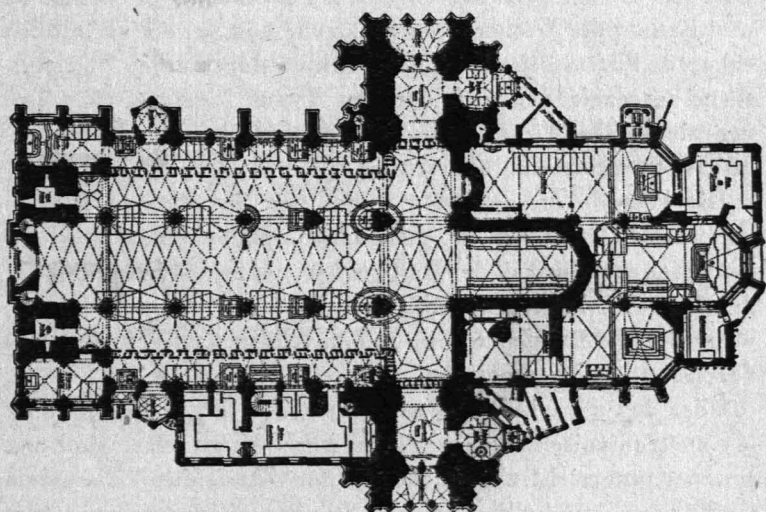


Abb. 3. Grundriß der Stephanskirche mit den inzwischen wieder zugeschütteten Grabungen im Chore; nach der Erinnerung skizziert, da die Originalaufnahmen verlorengingen

Westtürme besaß, ist nicht sicher. Denn gerade in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts variiert die Turmstellung in unseren Gegenden sehr. So besaß die Stiftskirche in Klein-Mariazell einen Westturm, die in St. Pölten deren zwei, die in Klosterneuburg aber einen Vierungsturm. Während die ebenfalls damals erbaute Heiligenkreuzer Kirche als Zisterzienserbau turmlos war, hatte die Burgkirche in Ranna gar